

Fachgruppen und Arbeitskreise

Cl

N



In

re

Al

3:

gl

•

•

•

•

•

•

Senioexperten Chemie

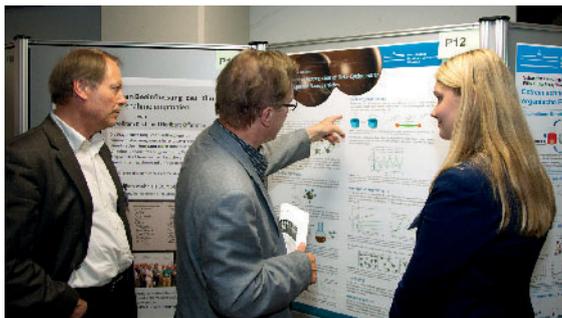
Kirchtürme und Leuchttürme

■ Unter dem Motto „Zwischen Kirchtürmen und Leuchttürmen der Wissenschaft“ hatten die Senioexperten Chemie der GDCh ein sechstes Mal zu ihrem Jahrestreffen eingeladen. Ein Mix aus Vorträgen, Grußworten, Postern von Jung und Alt, Diskussionen und Exkursionen war auch bei diesem Treffen das Rezept für Erfolg.

Die Organisation lag in den Händen des Münsteraner Ortskomitees von Chemieprofessoren und Jungchemikern, in bewährter Weise unterstützt von den Tagungsprofis der GDCh. Alle Vorträge, Postersessions und Pausendiskussionen fanden in den Physikhörsälen der Universität Münster statt.

Die Tagung eröffnete der SEC-Vorsitzenden Horst Altenburg. Die Vizepräsidentin der GDCh, Katharina Al-Shamery, richtete Grußworte an die Teilnehmer, in denen sie auch an die gesellschaftliche Verantwortung der Chemie erinnerte.

Für einen grandiosen Auftakt der Tagung sorgte Thomas Scheibel mit einem Vortrag über Spinnenseide, die zugfesteste aller Fasern, stärker als



Junior- und Seniorchemiker diskutieren über Poster.

Fotos: Wolfgang Gerhartz



Aufmerksames Publikum beim 6. SEC-Jahrestreffen.

speicher“ zeigte die Herausforderung bei der Umwandlung von überschüssigem Strom in energiereiche Chemikalien, wie Wasserstoff oder Synthesegas. Auf dem Papier leicht beschrieben, ist die großtechnische Realisierung solcher Verfahren eine immense Herausforderung. Über die räumlich aufgelöste Verteilung von Elementspuren im Körper berichtete Michael Sperling. Dazu wird die Laser-Ablation mit der ICP-Massenspektrometrie kombiniert. So können zum Beispiel unerwünschte Metallspuren aus Implantaten nachgewiesen werden.

Vierschichten-High-Tech, nicht dicker als ein menschliches Haar und aufgebracht mit unterschiedlichen Verfahren – so sieht Automobillackierung heute aus, wie Katharina Kreth in ihrem engagierten Vortrag berichtete. Nur mit intensiver Forschung lassen sich dabei hohe technische, ökologische und ökonomische Anforderungen sowie Kundenwünsche in Einklang bringen. Im Mittelpunkt des folgenden Vortragstamens standen Lithium-Ionen-Batterien. Martin Winter, renommierter

Batterie-Experte, konzentrierte sich in seinem Bericht auf die Rolle der oft vernachlässigten Inaktivmaterialien. Hier ist noch viel Arbeit nötig, um weniger aggressive Komponenten mit mindestens gleicher Leistungsfähigkeit zu entwickeln. Forschung und Entwicklung sind eine Seite der Medaille, die andere ist die Vermittlung der Grundlagen an Schüler und Studenten. Marco Oetken bewies in seinem Experimentalvortrag, assistiert von Maximilian Klaus, sein großes Geschick, anspruchsvolle Versuche zum Thema Batterien zu entwickeln. Dabei wurden gleichermaßen eindrucksvoll chemische Grundlagen wie praxistaugliche Akkus vorgestellt.

Am Nachmittag ging es zu den Exkursionen. Je nach Neigung konnten Krimstadt oder Altstadt Münster, BASF Coatings oder Hengst besucht werden.

Am nächsten Morgen stellte Herwig A. Buchholz in seinem Vortrag die Grundlagen und die aktuellen Fortschritte bei der Entwicklung von Organischen Leuchtdioden (OLED) vor. Neue Typen von OLED-Materialien und Prozessierungsmethoden erschließen mit ihren Eigenschaften rasch wachsende Anwendungsbereiche, die den Display- und Beleuchtungsmarkt revolutionieren können. Ohne spannende Experimente lässt sich bei aller Wertschätzung der Theorie keine Begeisterung für die Chemie in Schule und Studium wecken. Simone Kröger demonstrierte, wie sich mit einfachen photochemischen Reaktionen und optischen Verfahren Datenspeicherung und -verarbeitung didaktisch überzeugend vermitteln lassen.

Hans Ulrich Humpf zeigte, wie immun- und nierentoxisches Ochratoxin A aus Schimmelpilzen beispielsweise Getreide und Kaffee kontaminiert und den Konsumenten gefährdet. Daher ist die Entwicklung hochempfindlicher Nachweisverfahren zur Ermittlung individueller Belastung entscheidend. Ein Highlight bildete der Abschlussvortrag von Klaus-Dieter Jany „Müssen die Gegner der grünen Gentechnik umdenken?“ Er

befasste sich mit dem Pro und Contra grüner Gentechnik und aktuellen Forschungsergebnissen zum genome editing (Crispr-Cas9). Sein Vortrag machte deutlich, welche Herausforderung eine sachorientierte Diskussion unter Berücksichtigung von Emotionen, Überzeugungen und juristischen Aspekten ist.

Die Tagung schloss mit einem Grußwort des Vizepräsidenten der GDCh. Herwig A. Buchholz appellierte an die Senioren in der GDCh, den erfolgreichen Dialog mit den Junioren weiter zu führen und auszubauen.

Wolfgang Gerhartz, Zwingenberg,
Ursula Kraska, Weiterstadt

Hohe Wahlbeteiligung bei Vorstandswahl Seniorexperten Chemie

■ Mit einer Wahlbeteiligung von 57,6% haben die Mitglieder der GDCh-Sektion Seniorexperten Chemie ihren Vorstand für die Amtsperiode vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2019 neu gewählt. Die Wahl wurde im Sommer 2016 durchgeführt. Da nach Geschäftsordnung die Mitglieder des amtierenden Vorstands nicht mehr kandidieren konnten, wird der neue Vorstand ab 2017 in alphabetischer Reihenfolge aus folgenden Personen bestehen:

- Prof. Dr. Thomas Beisswenger, Bad Vilbel
- Prof. Dr. Eberhard Ehlers, Hofheim
- Prof. Dr. Klaus-Peter Jäckel, Oberkirch
- Prof. Dr. Klaus-Dieter Jany, Linkenheim-Hochstetten
- Chem. Dir. Hans-Uwe von Grabowski, Meine

Die konstituierende Vorstandssitzung findet im Herbst 2016 statt.

Sie wollen Mitglied der Seniorexperten Chemie werden? Einfach den Mitgliedsantrag unter www.gdch.de/secmitglied herunterladen, ausfüllen und per Post oder Fax an die angegebene Adresse senden. Über die Arbeitskreise und Projekte der Seniorexperten Chemie informieren Sie sich ebenfalls im Internet unter www.gdch.de/sec.

Nicole Bürger, Frankfurt